

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

112 (14.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-270510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-270510)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringetohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Sieverländische Nachrichten.

№ 112

Dienstag den 14. Mai 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Der Bloß der Patrioten und Friedensfreunde.

In den letzten Jahren ist bald dieser, bald jener durch Parteigruppierungen gebildeter „Bloß“ in Erscheinung und Aktion getreten, und jedesmal ist eine solche Bloßbildung im Widerspruch, im Gegensatz mit einem Teil der Vertretung des Bürgertums im Reichstage erfolgt. Diesmal, am 10. Mai 1912, gerade 41 Jahre nach dem Tage, an dem in Frankfurt a. M. der Frieden zwischen Deutschland und Frankreich zum Abschluß gebracht wurde, war es ein selbsteigenschaftlicher nationaler Bloß, der in erster und würdiger Sachverhandlung die Militärernstlage verabschiedet hat. Der Verlauf der Verhandlungen bewies deutlich, daß die bürgerlichen Parteien durch die auffällenden Darlegungen, die der Kriegsmilitär in der Budgetkommission gegeben hatte, von der Notwendigkeit und Dringlichkeit der neuen Forderungen für die Wehrmacht des Reiches so sehr überzeugt worden waren, daß es für sie irgend ein Zweifel oder Hören nicht mehr gab. Vor allem auch deshalb nicht, weil es angeht die Ereignisse des vorigen Jahres zur Gewißheit geworden ist, daß der Friede ernstlich bedroht erscheint, wenn Deutschland seine Wehrmacht nicht verstärkt. Was die Vertreter der bürgerlichen Parteien in der denkwürdigen Sitzung des 10. Mai in ihren Reden ausgesprochen haben, betraf kaum noch den Gegenstand der Verhandlung selbst; die Forderungen der Militärverwaltung galten ihnen als so selbstverständlich, daß über sie nicht mehr gesprochen zu werden brauchte. Gewiß hat, indem Sozialdemokraten und Polen gegen die Vorlage stimmten, nahezu der dritte Teil des Deutschen Reichstages die Berechtigung der neuen Wehrmachtsforderungen nicht anerkannt. Aber das Verhalten dieser beiden Fraktionen ließ deutlich erkennen, daß man sich im sozialdemokratischen und im polnischen Lager bei der bedingungslos ablehnenden Stellungnahme keineswegs wohl fühlt; und wenn Polen und Sozialdemokraten auf jeden Versuch einer Ostraktion, ja, auf jeden Versuch, die Beratungen hinauszuschieben, verzichtet haben — abgesehen von dem Genossen

Lebedour, der sehr ungehalten darüber war, daß er eine ungehaltene Rede wieder mit nach Hause nehmen mußte —, so findet diese ungewohnte Zurückhaltung ihre Erklärung in der Hauptsache wohl darin, daß auch die Führer der sozialdemokratischen und der großpolnischen Bewegung eine offene und scharfe Befämpfung der Forderungen für die Sicherheit des Reiches, wie es sonst bei ihnen die Regel war, doch nicht glaubten verantworten zu können. Allerdings hat auf dem Gebiete der inneren Politik die Tätigkeit der sozialdemokratischen und der polnischen Agitatoren Erfolge zu verzeichnen. Weiße Bevölkerungskreise stehen, zum Teil unter Zwang und unter unausgeglichter strenger Aufsicht, der monarchischen Regierung und der gegenwärtigen staatlichen Ordnung feindlich gegenüber. In den entscheidenden Fragen der auswärtigen Politik aber, in den Lebensfragen der Nation ist alles Hasen und Heßen bisher umsonst gewesen. Da ist sich auch der letzte deutsche Arbeiter der Anerkennung des Gutes der deutschen Einheit durchaus bewußt. Da ist auch in der deutschen Arbeiterbevölkerung ein gesundes und richtiges Verständnis für die Wehrmachtsbedürfnisse des Reiches zur Sicherung des Friedens und der Abwehr äußerer Feinde vorhanden. Somit darf man sagen, daß während der kurzen Verhandlung über das für die Wehrkraft des Reiches unemein bedeutungsvolle neue Militärgesetz das Vaterland gesprochen, der vaterländische Gedanke tat- und opferwillig sich durchgesetzt hat. Diese Tatsache wird im Auslande nicht unbeachtet bleiben können, und die Erkenntnis, daß das deutsche Volk in patriotischer Opferwilligkeit geeint ist, wenn es gilt, das Erbe der Väter und Vorväter zu erhalten, wird sicherlich dazu beitragen, daß die friedenspolitischen Absichten unserer Gegner, die — im Sommer und Herbst des vorigen Jahres war der Friede aufs äußerste bedroht — auf ein in seiner nationalen Einheit erschüttertes, durch inneren Hader zerrissenes Deutschland ihre Hoffnung gesetzt hatten, in Zukunft sich weniger offen hervorzuwagen.

Für uns Deutsche ist aber noch einmal ein kräftiger, tatensüchtiger Entschluß notwendig. Denn bisher ist das große Werk erst zur Hälfte vollendet. Es handelt sich noch darum, für die jetzt bewilligten neuen Ausgaben die entsprechende Deckung zu beschaffen. Der Eindruck der patriotischen Tat, die der deutsche Reichstag am 10. Mai vollbracht hat, wird erst dann seine Wirkung vollständig äußern können, wenn mit derselben Einigkeit

und Entschlußfreudigkeit wie jetzt auch die Deckungsfrage gelöst wird. Finden sich dann dieselben Parteien, die jetzt den Bloß der Patrioten und der Friedensfreunde gebildet haben, zu gemeinsamer Arbeit zusammen, so wird das auch für die Gesundheit unserer inneren Zustände von reichem Segen sein.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 11. Mai. Bei der Beratung der Marinevorlage in der Budgetkommission des Reichstages erwiderte Staatssekretär von Tirpitz auf eine sozialdemokratische Erklärung, daß er das zur Begründung der Novelle Erforderliche im Plenum des Reichstages bereits gesagt habe. Er sei aber gern bereit, auf Anfrage über einzelne Punkte nähere Auskunft zu erteilen. Der Wortführer der Nationalliberalen erklärte, die Vorlage habe keinen politischen und aggressiven Charakter, sondern nur einen marinetechnischen. Sie sei sehr maßvoll gehalten. Er empfiehlt die Annahme. Sie fülle nur Lücken aus, die im letzten Sommer erkennbar geworden seien. Der fortschrittliche Redner erklärte sich gleichfalls für Annahme. Staatssekretär v. Tirpitz erklärte bei der Beratung der Novelle zum Flottengesetz, was die Kriegsgeschichte im Sommer 1911 anbetreffe, so habe Herr Asquith erklärt, daß die Absicht eines Überfalls nicht bestanden habe. Von einer solchen Erklärung müsse Abstand genommen werden und das sei auch durch ihn mit besonderer Genauigkeit geschehen. Die Tatsache, daß durch die militärischen Befehlshaber, vielleicht auf beiden Seiten, gewisse Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden seien, sei wohl unbefreitbar, beweise aber keine bestimmten Absichten der politischen Leitung. Der defensive Charakter der deutschen Flottenrüstungen trete in der neuen Flotteneinrichtung so deutlich hervor, daß es überflüssig sei, es weiter zu betonen. Nur eine starke und überlegene Flotte komme für die Aggressive in Betracht. Er denke zu hoch von der englischen Admiralität, als daß er ihr zutraue, daß sie einen deutschen Angriff auf die englische Flotte oder Küste überhaupt in den Kreis ihrer Betrachtungen hineinbeziehe.

Heute nachmittags 5,30 Uhr trat der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei im Reichstage unter dem Vorsitz Bassermanns zusammen. Nach Erledigung

Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

37) (Fortsetzung.)

Nachdem der Mann hinausgegangen war, wandte Sir Henry sich zu mir und sagte:
„Nun, Watson, was meinen Sie zu diesem neuen Licht, das auf meines Onkels Ende fällt?“
„Mir scheint, die Dunkelheit ist nur noch schwarzer geworden, als sie schon war.“
„Das ist auch meine Meinung. Aber wenn wir nur L. L. ausfinden könnten, so würde sich die ganze Sache auflären! Was sollen wir nach Ihrer Meinung tun?“

„Sofort Holmes von allem in Kenntnis setzen! Für ihn wird dies der Anhaltspunkt sein, nach welchem er so lange gesucht hat.“
Ich begab mich jedoch auf mein Zimmer, um für Holmes einen Bericht über das Gespräch dieses Morgens niederzuschreiben. Augenblicklich mußte er in der letzten Zeit mit Arbeit überhäuft gewesen sein, denn ich hatte aus der Bakerstraße nur ein paar ganz kurze Notizen erhalten, worin von meinen Berichten überhaupt nicht die Rede war; sogar die Aufgabe, die ich auf Baskerville Hall zu erfüllen hatte, war nur ganz oberflächlich erwähnt. Ohne Zweifel nimmt die Untersuchung wegen der Erpressung alle seine Geisteskräfte in Anspruch.

Aber der heute neu hinzugekommene Umstand muß ganz gewiß seine Aufmerksamkeit fesseln und seine Teilnahme ne beleben. Ich wollte, er wäre hier. . . .
Den 17. Oktober. — Heute strömte den ganzen Tag der Regen hernieder, raschelte im Epheu des alten Hauses und troff aus den Dachrinnen. Ich dachte an den entspringenen Ströfling, der oddaslos draußen auf dem öden kalten Moor umherirrt. Der arme Kerl! Wie

furchtbar auch seine Verbreden gewesen sind, er hat gelitten und dadurch wenigstens teilweise gelüht. Und dann dachte ich an den andern — den Mann, dessen Gesicht wir in der Droschke sahen, dessen Gesicht sich im Moor gegen die Mondscheibe abhob. War er ebenfalls draußen in der Regenflut — der unsichtbare Späher, der Mann der Finsternis?

Als es Abend wurde, zog ich meinen Regenmantel an und wanderte voll düsterer Gedanken weit hinaus in die regenburchweichte Heide, und ließ mir den kalten Regen ins Gesicht schlagen und den Wind um die Ohren pfeifen. Gott sei bei denen, die jetzt in den großen Morast hineingeraten, denn selbst das feste Land ist beinahe schon ein Sumpf. Ich fand die schwarze Felsen Spitze, auf dessen Höhe ich den einsamen nächtlichen Gesellen gesehen hatte; ich erklomm die schroffe Felswand und blickte von der Höhe aus über die traurig düstere Hügel-landschaft hin. Überall nichts als das öde Land, schwere Regengüsse, die die Klanten der Hügel peitschten, und langsam ziehende schiefergraue Wolken. Fern zur Linken ragten, halb verborgen durch den Nebel, die beiden schlanken Türme von Baskerville über den Bäumen auf. Sie waren die einzigen Anzeichen menschlichen Lebens, die ich erblicken konnte; die einzigen Wohnungen weit und breit waren die plumpen prähistorischen Steinhütten auf den Abhängen der Hügel. Nirgends eine Spur von dem einsamen Manne, den ich in der vergangenen Nacht an dieser Stelle sah.

Auf dem Rückwege überholte mich Dr. Mortimer in seinem Wägelchen. Er kam auf holperigem Seidewege von dem einsam liegenden Nachthof Houlmer her. Er hat sich uns gegenüber sehr aufmerksam benommen, und es ist kaum ein Tag vergangen, daß er nicht auf Baskerville Hall vorgedrungen und sich nach dem Fortgang unserer Nachforschungen erkundigt hätte. Er hat mich dringend, in seinen Wagen zu steigen, da er mich durch-

aus nach Hause bringen wollte. Ich fand ihn verstimmt und zerstreut, und die Zerstreutheit rührte von dem Verschwinden seines Hundsgesellen her, das aufs Moor hinausgelaufen und nicht wieder zurückgekommen war. Ich suchte ihn möglichst zu trösten, konnte mich aber innerlich des Gedankens an das Pferd, das ich im Grimpen des Sumpfs verschwinden sah, nicht erwehren, und ich glaube nicht, daß er seinen kleinen Freund jemals wiedersehen wird.

„Ach, sagen Sie doch mal, Mortimer,“ fragte ich, als wir den schlechten Weg entlang rumpelten, „es gibt wohl wenig Leute hier in der Gegend, die Sie nicht kennen?“

„Wohl kaum einen einzigen Menschen.“
„Können Sie mir dann vielleicht den Namen einer weiblichen Person sagen, deren Anfangsbuchstaben L. L. sind?“

Er dachte ein paar Minuten nach und antwortete:
„Nein. Es gibt hier ein paar Zigeuner und einige Leute aus dem Arbeiterstand, von denen ich nicht genug Bescheid weiß, aber unter dem Landvolk oder den Gebildeten gibt es keine, deren Namen diese Anfangsbuchstaben aufweist. . . . Doch halt! Warten Sie mal!“
fuhr er nach einer kleinen Pause fort. „Da ist Laura Lyons — das stimmt mit den Buchstaben L. L. — sie wohnt jedoch in Coombe Tracen.“

„Wer ist das?“ fragte ich.
„Herrn Franklands Tochter.“
„Was? Vom alten Frankland, dem Rechtsverdreher?“

„Ganz recht. Sie heiratete einen Maler namens Lyons, der hierher aufs Moor kam, um Skizzen zu machen. Nachher stellte es sich heraus, daß er ein Lump war, und er verließ sie. Nach allem, was ich gehört habe, mag indessen die Schuld nicht ausschließlich auf seiner Seite gelegen haben. Ihr Vater weigerte sich,

kurzer geschäftlicher Angelegenheiten erläuterte Landtagsabgeordneter Geheimer Justizrat Krause die von der freien Kommission formulierten Einigungsvorschläge und empfahl deren Annahme. Namens der Westfalen erklärte Abg. Schmieding die einmütige Bereitwilligkeit seiner Freunde, auf den Boden der Vorschläge treten zu wollen, um der Partei den Frieden und die Einigkeit zu geben, deren sie zu kraftvoller Betätigung bedürfe. Rechtsanwalt Kaufmann-Stuttgart verflüchtete namens der Jungliberalen, daß der Reichsverband in seiner heutigen Tagung sich ebenfalls mit erdrückender Mehrheit für die Vorschläge der freien Kommission ausgesprochen habe. Nachdem sich u. a. noch Oberbürgermeister Strudmann-Hildesheim ebenfalls für die Vorschläge erklärt und ihre hohe Bedeutung hervorgehoben hatte, erfolgte die einstimmige Annahme der Vorschläge der freien Kommission. Die Vorschläge werden also nunmehr morgen dem Vertretertag unterbreitet werden und auch dort zweifellos einmütige Zustimmung erfahren. Die kurzen Verhandlungen hinterließen einen ernsten Eindruck. Es trat unabweislich zutage, daß der feste Wille zu ehrlicher Verständigung und Unterordnung unter das Parteinteresse auf allen Seiten vorhanden ist. Die übrigen zu dem Parteitage gestellten Anträge wurden zurückgezogen. Morgen wird auf dem Parteitage der Abg. Wasserhagen nach der Erledigung der Organisationsfragen über die politische Lage im Reich sprechen. Daran schließt sich dann eine allgemeine Aussprache. — Bis jetzt sind 1300 Delegierte aus allen Teilen des Reiches zum Parteitage eingetroffen.

Zu der Afrika-Reise des Staatssekretärs Dr. Solf ersäht der Vorkantler, daß auch der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Ministerialrat Dr. Wolf daran teilnehmen werde. Dieser ist Referent für Kolonialangelegenheiten im Bundesrat und wurde vom Staatssekretär persönlich eingeladen, ihn auf der Reise nach Südwestafrika zu begleiten. Es ist auch geplant, wenn es die Zeit irgend erlaubt, die Fahrt auf Deutsch-Ostafrika auszudehnen.

Homburg v. d. Höhe, 11. Mai. Die Kaiserin ist heute nachmittag von Naheim zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen.

Karlsruhe, 12. Mai. Seine Majestät der Kaiser machte gestern, nachdem er den Vortrag des Reichskanzlers gehört hatte, mit diesem einen längeren Spaziergang im Schlosspark. Heute vormittag nahm der Kaiser mit den andern anwesenden Fürstlichkeiten und dem Reichskanzler am Gottesdienst in der Schloßkirche teil.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Der Ministerrat beriet heute über Maßregeln zur Unterdrückung von Verbrechen und über die Organisation der Sicherheitsbehörde. Ferner teilte Kriegsminister Millerand in großen Zügen einen Gesetzentwurf mit, durch den dem Marinedepartement die Herstellung des Pulvers und der Explosivstoffe, die es für seinen Gebrauch nötig hat, übertragen wird.

Italien.

Rom, 11. Mai. Hier ist nach deutschen Blättern die Nachricht verbreitet worden, daß der Kaiser in letzter Zeit mit dem Fürsten Bülow in einem regen poli-

auch nur das Gerinigte zu tun; sie hatte nämlich gegen seinen Willen geheiratet, und vielleicht hatte er auch sonst noch einige Gründe. Sie hat daher mit dem alten Eimber sowohl wie mit dem jungen einen ziemlich schweren Stand gehabt.

„Wovon lebt sie?“

„Ich glaube, der alte Frankland hat ihr 'ne Kleinigkeit ausgezahlt; viel kann das jedenfalls nicht sein, denn mit seinen eigenen Verhältnissen steht es ziemlich faul. Mag sie nun auch an ihrem Unglück selber schuld sein, jedenfalls konnten wir nicht ruhig mit ansehen, daß sie hoffnungslos unter die Räder kam. Man beschäftigte sich mit ihrer Lage, und verschiedene von den Leuten hier in der Gegend sprangen ihr bei, um ihr einen anständigen Erwerb zu ermöglichen. Stapleton tat etwas und Sir Charles ebenfalls; ich feuerte auch eine Kleinigkeit bei. Sie schaffte sich eine Schreibmaschine an und lebt nun von der Anfertigung von Abschriften.“

Er wollte wissen, warum ich fragte, doch gelang es mir, seine Neugier zu befriedigen, ohne ihm allzu viel zu sagen, denn wir haben durchaus keinen Anlaß, jedermann ins Vertrauen zu ziehen. Morgen früh werde ich mich ins Coombe Tracen aufmachen, und wenn es mir gelingt, diese Frau Laura Lyons von etwas zweifelhaftem Rufe zu sprechen, so bringt uns dies der Aufklärung von einem der vielen geheimnisvollen Ereignisse um ein gut Stück näher. Ich kann von mir sagen, daß ich heute flug wie eine Schlange gewesen bin, denn als Dr. Mortimer mit seinen Fragen ein bißchen gar zu unbehaglich wurde, fragte ich ihn so ganz nebenbei, zu welchem Typus eigentlich Franklands Schädel gehörte. Die Folge davon war, daß ich während des ganzen Restes unserer Fahrt nichts als Schädellehre zu hören bekam. Na, ich habe nicht umsonst jahrelang mit Sherlock Holmes zusammen gelebt!

Von dem heutigen trübren Regentag habe ich nur noch einen einzigen Vorfall zu verzeichnen. Ich hatte nämlich gerade eben eine Unterhaltung mit Barrymore und bekam dabei eine Trumpfpartie in die Hand, die sich gewiß als wertvoll erweisen wird, wenn der rechte Zeitpunkt da ist.

(Fortsetzung folgt.)

tischen Briefwechsel gestanden habe. Diese Nachricht ist völlig unzutreffend.

Spanien.

Madrid, 12. Mai. Sechshundert Einwohner von Aldeanueva am Ebro führten das Rathaus, während der Gemeinderat die Verteilung der Steuern beriet. Die Gemeinderatsmitglieder wurden mißhandelt und die Archive verbrannt. Gendarmerie ist nach Aldeanueva abgegangen.

Marokko.

Melilla, 12. Mai. Gestern früh überschritten starke Gruppen maurischer Krieger den Kerflus und griffen die Spanier an, wurden aber durch einen spanischen Gegenangriff zurückgeworfen. Ihre Stellungen wurden von den Spaniern besetzt. Die Mauren zündeten bei Anbruch der Dunkelheit Feuer auf den Höhen an, um auf diese Weise Verstärkungen herbeizurufen.

Mogaza, 12. Mai. In einem Briefe aus Marrakech wird mitgeteilt, die iberischen Truppen hätten bei den in der Umgegend von Marrakech unternommenen Streifzügen, die sie gegen plündernde Stämme richteten, starke Verluste erlitten. Der Brief spricht von 100 Toten. In Marrakech sei die Ordnung nicht gestört.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rhodos, 12. Mai. Die Italiener fahren mit der Bildung einer Operationsbasis fort. Sie brachten nach Rhodos 185 Kisten mit Patronen, 600 Geschosse für die Gebirgsartillerie, 400 Saß Mehl, 100 Saß Schiffsweibad, Kisten mit Medikamenten und andere Beute, die die Italiener in dem Kampf am 4. Mai erbeutet haben. Weitere 49 reguläre türkische Soldaten wurden gefangen genommen. Die Meldung mehrerer Blätter von einer Besetzung der Inseln Kos und Scarpanto sowie anderer Inseln des Archipels durch die Italiener ist vollständig erfunden.

Rom, 12. Mai. Admiral Viale sandte drahtlos folgende Depesche, datiert 12. Mai 11 Uhr 50 Min. vormittags: Die Kriegsschiffe der Division Corsi haben auf den Inseln Scarpanto und Kaios die italienische Flotte gehißt und die Garnison sowie die Zivilbehörden der Inseln zu Gefangenen gemacht. Dieselben Kriegsschiffe nahmen auch die Besatzungen und die Zivilbehörden der Inseln Epistopi und Nifros gefangen. Ich werde die Gefangenen nach Italien senden.

Heer und Flotte.

* **Sundertagsfeier des hannoverschen Regimentes im Jahre 1913.** Im kommenden Jahre werden alle hannoverschen Truppenteile ihr 100jähriges Bestehen feiern können, deren Stammtruppen nach dem Untergange der großen Armee in den Eis- und Schneefeldern Rußlands entfallen sind. Es sind dies das 4. Hannoverische Infanterieregiment Nr. 164 in Hameln am 27. November 1913, das 1. Hannoverische Infanterieregiment Nr. 74 in Hannover ebenfalls am 27. November 1913, das 5. Hannoverische Infanterieregiment Nr. 165 in Quedlinburg und Blankenburg, am 24. März 1913, das 2. Hannoverische Infanterieregiment Nr. 77 in Celle am 26. März 1913, das Infanterieregiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Westfälisches) Nr. 78 in Osnabrück und Aurich am 30. November 1913 und das 2. Hannoverische Dragonerregiment Nr. 16 in Lüneburg am 24. März 1913.

Aus dem Großherzogtum.

* **Odenburg.** Der Verband der odenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften hielt am Sonnabendnachmittag seine Hauptversammlung ab. Aus den gefaßten Beschlüssen ist die Erhöhung des Höchstbeitrages zu erwähnen. Er wurde von 40 auf 80 \mathcal{M} erhöht. Der Mindestbeitrag ist mit 10 \mathcal{M} derselbe, wie bisher, geblieben.

* **Odenburg, 12. Mai.** Scharlach und Diphtheritis treten in Bürgerfeld und Everken wieder in heftigerem Grade auf. Gestern erlag der Diphtheritis der erst 28-jährige Bureauvorsteher Hellmers der bekannten Firma Bernhard und Georg Schwarting nach kurzem Krankenlager. — Ein Führer durch das Odenburger Land wird in nächster Zeit im Stallingschen Verlage erscheinen. Es handelt sich um eine von Prof. Dr. Albrecht und Oberinspektor Gläß vorgenommene Neubearbeitung der „Odenburger Späterände und Ausflüge.“

* **Barck, 11. Mai.** (Ankauf eines wertvollen Hengstfüllens.) Georg Peters in Fieberberg verkaufte ein Hengstfüllchen an die Hengstzüchter Töllner und Tanker in Gensbamm für den Preis von 1850 \mathcal{M} . Das Füllen stammt ab von dem schweren eleganten Hengst Gustav der Landwirte Töllner und Trps in Fieberhausen.

* **Delmenhorst.** Von einem Neubau in Habbrügge stürzte der Zimmermeister Meute ab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er einige Stunden hernach starb.

Vermischtes.

* **Cassel, 12. Mai.** Als der Flieger Hans Schmigulski aus Berlin, der hier Schauflüge veranstaltete, heute nachmittag einen Höhenflug unternahm, kippte in

etwa 100 Meter Höhe in einer Kurve der Apparat plötzlich um und stürzte kentricht zur Erde nieder. Schmigulski erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Minuten starb.

* **Die Flugspende.** Die Sammlungen für die Nationalflugspende haben, nachdem seit der ersten Veröffentlichung des Aufrufs noch nicht drei Wochen verflossen sind, bereits die Summe von mehr als zwei Millionen Mark ergeben.

* **Freilassung.** Die Entlassung des deutschen Grenzkommissars Drehler, den man in Kowno als angeblichen deutschen Rundschafter verhaftet hatte, ist verfügt worden.

* **Folkstone, 12. Mai.** Das Schlachtschiff London stieß heute früh mit dem Dampfer Dor Benito zusammen und beschädigte ihn schwer, so daß er nach Dover geschleppt werden mußte. Menschen sind, wie man annimmt, bei dem Zusammenstoß nicht ums Leben gekommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Mai. Bei einer Autofahrt, die der 27-jährige Ingenieur Paul Roensgen aus Berlin mit seinem 32 Jahre alten Bruder, dem Messior Albert Roensgen, und einer Dame unternahm, schnellte der Wagen in der Nähe von Rheinsberg gegen einen Felsen. Der Ingenieur und der Chauffeur waren sofort tot, die beiden andern Insassen trugen leichte Verletzungen davon.

Berlin, 13. Mai. Von den von den Sozialdemokraten für Groß-Berlin einberufenen 47 Verammlungen zukunfts des Frauenstimmrechts fanden in Berlin selbst gestern 24 statt. Zu erheblichen Zusammenstößen kam es nicht.

Berlin, 13. Mai. Von den Sonnabendnachmittag aufgestellten dreizehn Freiflotts näherte sich der Ballon Harburg II gegen 10 Uhr abends dem Haff. Da sich auf drei Seiten Gewitter bildeten und schwerer Regen drohte, entschloß man sich zum Absteigen. Der Ballon Bielefeld kam auch in die Nähe des Haffs, überflieg es und mußte in einer unwirtlichen Gegend bei Strömen-Neuen in Wedom landen. Als die ersten Freistritzer gellen Dr. Hennoch mit dem Ballon Delisch und v. Alwörden mit dem Ballon Fiedler.

Berlin, 13. Mai. Aus dem Teltowkanal sind gestern die zusammengedundenen Leichen einer 30jährigen Frau und ihrer beiden Kinder, eines Knaben und eines Mädchens, gezogen worden. Eheliche Zwistigkeiten sollen die Frau zu der schrecklichen Tat veranlaßt haben.

Die dreizehnjährige Tochter eines Kaufmanns in der Warschauerstraße wurde von ihrem älteren Bruder in der Küche tot aufgefunden. Sie hatte sich absichtlich durch Gas vergiftet, weil sie von der Stiefmutter bestraft worden war.

Die Johannisthaler Flieger waren bereits vor einiger Zeit mit der Bitte hervorgetreten, die Einrichtungen für ärztliche Hilfe auf dem Flugfelde einer Revision zu unterwerfen und dafür zu sorgen, daß verunglückten Piloten sofort Hilfe zuteil wird. Da die bis jetzt getroffenen Maßnahmen den Petenten nicht genigten, kam es am gestrigen Sonntag zu einem regelrechten Fliegerstreik.

Wie aus Mannheim berichtet wird, kam es bei den gestrigen Wettrennen zu mehrfachen Stürzen, die aber verhältnismäßig altpflichtig abgingen. Bei den Rennen in Breslau und in Freiburg (Breisgau) kamen schwere Unglücksfälle vor. In Breslau erlitt der Leutnant Graf Bredow beim Sturz einen schweren Schädelbruch und in Freiburg erlitt der Leutnant Schäfer vom Mannegeim Nr. 15 das gleiche Schicksal.

Karlsruhe, 12. Mai. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wurde nachmittag vom Großherzog und von der Großherzogin Luise empfangen. Um 8.31 Uhr abends reiste er nach Berlin ab, wo er morgen früh eintrifft wird. Botschafter Freiherr v. Marschall verläßt heute abend Karlsruhe, Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter morgen früh.

Strahburg i. E., 12. Mai. Bei dem heutigen Schaufliegen auf dem Volzogen silvzte der Flieger Krieger beim Abstieg aus etwa 15 Meter Höhe ab. Er kam mit geringen Verletzungen davon, während sein Passagier, der Leutnant Steinbauer, einen Bruch des Oberflügelknochens davontrug.

Athen, 12. Mai. Die Blätter veröffentlichen einen Befehl der kretischen Regierung an den kretischen Vertreter Lvonakis, wodurch angeordnet wird, daß die 20 Deputierten, die nach Athen gekommen sind, dort so lange bleiben, wie es nötig ist, um die von den Mächten Verfaßten zu vertreten.

Berlin, 13. Mai. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist hier heute früh von Karlsruhe eingetroffen.

Berlin, 13. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages hat heute die Novelle zum Flottengesetz ohne Abstriche angenommen und mit der Beratung des Ergänzungsetzels für die Flotte begonnen. — Die Budgetkommission erwiderte in weiterem Verlauf der heutigen Sitzung den Ergänzungsetzels für die Flotte ohne Abstriche und begann dann die Beratung des Hauptetatels für die Marine.

Berlin, 13. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat den Einspruch des Abgeordneten Borchardt wegen seines

Ausschlusses von der Sitzung mit 319 gegen 8 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen verurteilt.
Berlin, 13. Mai. (Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen 10 000 M auf Nr. 97 030, 98 953, 5000 M auf Nr. 55 403, 135 905, 137 034, 187 306.

Hamburg, 13. Mai. Die deutsche Levante-Linie hat ein Telegramm aus Konstantinopel erhalten, daß nur noch eine Mine in den Dardanellen wegzunehmen sei. Die Eröffnung der Dardanellen werde für den 14. oder 15. Mai erwartet.

Schmalfeld a. d. Weine, 13. Mai. Der hier gastierende Zirkus Lorraine ist gestern von einem Wirbelsturm erfaßt worden. Das Zelt wurde in die Höhe gehoben und zerrissen. Die Besucher der Vorstellung konnten sich nur mit Mühe retten. Etwa 20 Menschen wurden verletzt, davon einer schwer.

Karlsruhe, 13. Mai. Der Kaiser fuhr heute vormittag um 10,05 Uhr mit der Prinzessin Viktoria Luise im Sonderzug nach Straßburg, wohin sich Prinz August Wilhelm im Automobil begeben hatte.

Reichenberg (Böhmen), 13. Mai. In der Nacht zum Sonntag hat der Hausbesitzer Kaufmann Wolf Horn seine Gattin, seinen 18jährigen Sohn, seine elfjährige Tochter und sich selbst erschossen. Er dürfte in einem Anfall von geistiger Ummachung gehandelt haben.

Brüssel, 13. Mai. Ein überaus heftiger Wirbelsturm hat gestern hier schweren Schaden angerichtet.

Paris, 13. Mai. Die deutsche Heeresvorlage wird nach der Annahme durch den Reichstag von der bisherigen Preise von neuem erhöht. Der ehemalige Generalissimus General a. D. de la Croix führt aus, daß

die militärischen Anstrengungen Deutschlands sehr groß seien. Durch das neue Wehrgesetz werde die deutsche Armee der Zahl, ganz besonders aber der Qualität nach vergrößert. Deutschland habe sicherlich vor allem den Zweck im Auge, den Offizierswert seiner Armee zu erhöhen.

Nationalflugspende.

Im Anschluß an die Bildung des Deutschen Reichskomitees für Aufbringung einer Nationalflugspende und den für das Großherzogtum Oldenburg unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs gebildeten Ausschuss sind die Unterzeichneten zu einem Sonderausflug für die Stadt Jever zusammengetreten und richten an alle, denen die nationale Sache am Herzen liegt, die Bitte, an dem vaterländischen Werke nach Kräften mitzuwirken. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Unterzeichnete sind bereit zur Annahme derselben.

Altmann, Kapitän. Dr. Büßing, Bürgermeister. Cornelius, Bankvorst. H. Droß, Weinhändler. Kürgens, Oekonomierat. Lampe, Ratsherr. Dr. Mensing, Medizinalrat. Dr. Omnen, Oberlehrer. Dr. Scherrenberg, Medizinalrat. Schmidt, Schuhmachermeister.

Jever, 11. Mai. Prima Neumilchbutter 52 M, prima Blütenbutter 53 M, prima Grasbutter 55 M.

Weener, 11. Mai. Angebracht 48 Faß Butter. Prima Grasbutter wurde mit 56 M bezahlt, prima Blüten- und Neumilchbutter mit 54 M, abfallende Ware erzielte Preise nach Wert.

Die Haut umgibt den ganzen Körper nicht nur als eine schützende und wärmende Decke, sondern sie ist auch ein Lebensorgan des Körpers mit bestimmten Tätigkeiten und Zwecken und in hohem Grade wichtig zur Erhaltung und zum Gedeihen des ganzen Körpers. Es ist daher vor allem wichtig, die Haut sorgsam zu pflegen, und für solche Zwecke dient kein anderes Mittel besser als das Lanolin, welches nichts anderes ist als das von Natur in der Haut enthaltene Fett, und das vermöge seiner antiseptischen Eigenschaften in ständiger Weise in der Luft vorkommenden Mikroorganismen unschädlich zu machen. Die feinen, oft unsichtbaren Hautrisse, die durch das Verlorengehen des Fettes entstehen, sind es namentlich, welche die Angriffspunkte für diese in der Luft enthaltenen Bakterien darbieten und so zu Hautausschlägen, Pickeln, Pusteln, Flechten, Ausschlagen Anlass geben, wie auch die Sprödigkeit und Rauheit der Haut namentlich durch den Verlust des Hautfettes bedingt ist. In allen solchen Fällen empfiehlt es sich, der Haut das verlorene gegangene Fett wieder zuzuführen, und nichts ist dazu geeigneter als der aus Lanolin hergestellte Lanolin-Toilette-Cream Marke „Weitring“, eine angenehm parfümierte Komposition, die namentlich auch in der Kinderstube nicht fehlen sollte, da sie wie kein anderes Mittel das lästige Mundweiden der kleinen Kinder gänzlich verhindert. Bei dem Einkauf achte man darauf, daß jede Packung die Schutzmarke „Weitring“ trägt, da nur diese die Echtheit des Creams garantiert.

Ämtliche Anzeigen.

Stadtmagistrat.

Jever, 10. Mai 1912.

Im Auftrage des Großherzoglichen Staatsministeriums macht der Stadtmagistrat bekannt, daß von Malern und Lackierern aus dem Stadt- und Amtsbezirk Jever der Antrag auf Errichtung einer Zwangs-Innung für alle in obigen Bezirken wohnhaften Personen, welche das Maler- und Lackierergewerbe betreiben, gestellt ist.

Gemäß § 100a der Gewerbeordnung werden die in den angegebenen Bezirken wohnhaften Maler und Lackierer aufgefordert, ihre Neuzugabe für oder gegen die Errichtung einer Zwangs-Innung in der Zeit vom 15. bis 29. Mai d. Js., beide Tage einschließlich, schriftlich oder mündlich bei dem Stadtmagistrat abzugeben. Nur solche Erklärungen sind gültig, welche erkennen lassen, ob der Errichtung der Zwangs-Innung zustimmt oder nicht. Neuzugaben, welche nach dem 29. Mai eingeht, bleiben unberücksichtigt. Mündliche Neuzugaben können während des angegebenen Zeitraumes an den Werktagen von 10 bis 1 Uhr vormittags in der Registratur des Rathhauses erfolgen.

Dr. Büßing.

Gemeindefachen.

Gemeinde Accum.

Anmeldungen sowie Bedung der Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse Dienstag den 21. Mai vorm von 9 bis 12 und nachmittags von 2 bis 7 Uhr in meinem Hause.
 Rangewerth. B. Hinrichs, Rechntr.

Hunde-An- und Abmeldung.

Auf Grund des Gesetzes vom 30. März 1911 betreffend die Hundesteuer werden die Hundebesitzer hiermit aufgefordert, ihre Hunde bis zum 21. Mai 1912 bei dem Rechnungsführer Hinrichs hier, zur Besteuerung anzumelden.

Dem Besitzer wird für jeden Hund bei der Anmeldung eine fortlaufende Gemeinbenummer ausgehändigt, die am Halsbande des Hundes sichtbar zu befestigen ist.

Hundebesitzer, welche die ihnen obliegende Anmeldung nicht rechtzeitig erstatten, oder

deren Hunde ohne Gemeinbenummer betroffen werden, werden mit einer vom Gemeindevorstande zu erkennenden in die Gemeindefache fließenden Geldstrafe von 1 bis 30 Mk. bestraft.

Jeder Hund, der abgeschafft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 2 Wochen nach dem Ablauf des Steuerhalbjahres, innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, die für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen Steuerhalbjahres, in welchem die Abmeldung geschehen ist, fortgezahlt werden muß.
 Rangewerth, 12. Mai 1912.
 Der Gemeindevorstand.
 B. A. Weerda.

Bermischte Anzeigen.

Verpachtung von Meedeland.

Herr Borchert Borchers zu Schweierfeld, früher Rahrdum, beauftragt mich, seine in der Wiebel gelegenen Landstücke, groß etwa 10 Matten, auf 6 Jahre zum Mähen zu verpachten.
 Nachschiebhaber wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Ein Bullkalb zu verkaufen.

Schorrens. Lammeri Eben.

2 Ruckfäßer zu verkaufen.

Schlosserstr. Julius Levy.

Ein fettes Kalb hat zu verkaufen.

Grüner Wald. Eden.

Zwei schwere Dänen

(egale Füße), passend für Lastfuhrwerke, sehr billig zu verkaufen.

Auskunft im Hotel zum schwarzen Adler, Jever.

Schöne Ferkel zu verkaufen.

Herzhausen. C. Hinrichs.

Verkaufe einen jähr. Fuchswallach, kommen, flossen Ginpänner, eine beste, belegte Stute und zwei beste, junge Milchfühe.

J. Hullen.

Kaufe fortwährend fette

Schweine und fette Kälber zu höchsten Tagespreisen.

Bitte um Anmeldungen.

Jever, Julius Levy.

Schlosserstr.

Herr G. Delrichs zu Bohnenburg läßt

Sonnabend den 18. Mai

nachm. 2 1/2 Uhr anfangend.

die aus dem Abbruch der Kreidemühle nebst Schuppen zu Hooftel gewonnenen

Materialien,

welche neben dem von Herrn S. Meßsen gepachteten Gebäude zu Hooftel lagern und bequem abzufahren sind, nämlich:

- 1 Stapelwerk, 13 m lang, 6 m breit, passend zu einer Wagenremise, 3 Nummern Balken, 7 1/2 m lang, 26 cm stark, 12 Nummern nord. Stöße, 10 m lang, 7 Nummern eich. Ständer, 2 m lang, 18 Nummern Dampfsähe, 20 Nummern Nischelsähe, 30 Nummern gute Latzen, 50 Nummern Sparen, 10 Nummern geschnittenen Balken, 4,60 m lang, 25 Nummern Balken, Ständer usw., 60 Nummern Platholz, 3 Treppen, 2 gr. starke Ritzen, 3,30 m lang, 1,50 m hoch, passend zu Döhrerlöfen, 1 gr. Mühlenstein, 1,60 m Durchmesser, 30 cm stark, 9000 Dachziegel, 200 Botzriegel, 3000 Steine, normales Format, versch. Haufen (halbe und dreiviertel) Steine, 90 Nummern Brennholz, öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß das zum Verkaufe kommende Holz sämtlich gut erhalten ist.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Mehrere za. 3 Monate alte

gut genährte

Ruckfäßer

suche anzukaufen.

Jever, Grashaus. Daun.

Kaufe Grasamen

von allen guten Weiden. Probe mit Preis pr. Zentner erbeten.

Schlehen (Pojen). Becker.

Brämienstier

Rambold Nr. 28856

deckt für 10 Mk.

Derjelbe erhielt 1911 Ia Hauptprämie und I. Nachzuchtprämie.

Ernst Weerda.

Wiarbatalentreich.

Wilken & Berger, Wittmund.
 Die Wähmaschine, welche in langjährigem Gebrauch unter starker Beanspruchung die wenigsten Reparaturen und Ersatzteile bedarf, ist unbedingt die Beste!
 Dieser Vorzug ist neben vielen anderen gerade bei der **Albion-Grüntemaschine** vorhanden, so daß unser schon seit Jahren in dieser Marke unterhaltenes **Niesen-Graßteil-Lager**, trotzdem verhältnismäßig zu 100 Albion-Wähmaschinen umfassen, verhältnismäßig sehr wenig beansprucht wird.
Besseren Qualitätsbeweis gibt es nicht!
 Außerdem verkaufen wir auf Wunsch jede andere Wähmaschinen-Marke und nehmen alte Maschinen in Tausch.
 Hauptvertretung und Lager in Jever: **Ed. Eucken.**

Sanderbusch.
 Wohnung, Küche und 4 Zimmer, Stall, Keller, Garten sofort oder später zu vermieten.
 Monatlich 25 Mk.
 Näheres: Niffert, Wilhelmshaven, Hollmannstr. 5.

Gesucht zum Herbst eine Wohnung, 4 bis 6 Zimmige. Offerten unter W. 100 an die Exped. d. Bl.

Zagelöhner auf sofort gesucht. Jever, Grashaus. Daun.
 Gesucht auf sofort ein

Laufjunge eventl. von 13 bis 14 Jahren. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht für sofort 2 Bauhilfshler.

Joh. Dr. Zinn, Tischlerei m. elektrischem Betrieb. Posten (Ditt.).

b. Neustadt-Gödens
 Gesucht auf sofort ein

Knecht.
 Gänseweg 5 Posten. bei Waddewarden.

Kann zu jeder Zeit sämtlichem guten Personal

gute Stellen nachweisen.
 Frau L. Nemmers, gewerbsam Stellenvermittlerin, Norderny, Josephstr. 2.

Mk. 60 Eine gebrauchte Düngergreunmaschine gebe zu 3 halb. Raten ab. Um-tausch gegen neue Maschine.
 zahlungen **M. 20** tausch gegen neue Maschine.
 J. L. Schmidt.

Leer. Hatte meine neu angekaufte

Biehwage

bestens empfohlen. Niederentf. Gur. Janjen.

Historienkalender

jetzt wieder vorrätig. Buchhandlung G. L. Mettler & Söhne.

Abhanden gekommen ziemlich schwere, gute einfaltige, schwarzbunte Au, linteres Vorderbein zum Teil schwarz, schöne nach dem Kopf zu gebogene Hörner, Kreuz und hintere Füße weiß. Auskäufergeber erhält gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. G. Scher.

Wetenfuhle bei Sande

Umgetauscht vor dem Postamt ein Tempo-Rad gegen ein Gwira-Rad. Um Umtausch wird ersucht.

Jever. Wilt. Berdes.

HERZ

Otto Herz A.-G. Frankfurt a. M.
übertrag mir für Jever u. Umgegend
den Alleinverkauf ihrer
weltberühmten



Schuhwaren.

SPECIAL Jever. Schuhwarenhaus H. Pekol.



Damen-Konfektion.

Leinen-Paletots
Leinen-Costumes
Baßseidene Costumes
Weiße Stickerei-Akleider
Blane Paletots
Blane Costumes
Englische Costumes
Englische Paletots

neueste Sommerware
angekommen.

große Posten vorgerückter
Saison wegen billig eingekauft,
gleich billiger Verkauf.

A. Mendelsohn.

Marke „DURO“



echt Kieler Wasch-
anzüge und Blusen

für Mädchen und Knaben.
Bestes existierendes Fabrikat.
Qualitäten und Preise vergleichen.

A. Mendelsohn.

Haben Sie einen

neuen Hut? Nein!
der ist gewaschen
mit

Strobin. Strobin wäscht in wenigen Minuten,
Strobin macht den Hut wie neu,
Strobin ist nicht giftig.

Pat. 25 Pfg. in der Kreuz-Drogerie.

Damenhandtaschen,

nur Neuheiten, exzell. Fabrikat,
in größter Auswahl.

Rudolf Popken,
Spezialladen für Netzfotograf
und feine Lederwaren.

1,20 Mk. pr. Stiege

zahl für saubere, frische Eier.
Willy. Gerdes.

Sande.

Das diesjährige Sommerfest
des Bürgervereins findet Son-
ntag den 16. Juni statt. Buden-
besucher wollen sich an Gastwirt
Hohls wenden. Karussell ist
vergeben. Der Vorstand.

Fernsprecher Nr. 4.

Hochzeits-Geschenke.

B. Abrahams,

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Gardinen,

Läuferstoffe, Teppiche,
Tischdecken, Portieren,
Borden in Zell, Leinen und Tuch
in großer Auswahl.

Bekannte billige Preise.
Reste und einzelne Fächer
enorm billig.

Carl Möhlmann.

Inh.: E. Heuer.

Uhren.

Taschenuhren
aller Art mit nur gut
regulierbaren Werken.

— Weitgehendste Garantie —

Wanduhren, Salonuhren, große und
kleine Standuhren, Küchenuhren,
Wecker usw.,

alles in größter Auswahl
und äußerst preiswert.



Jever. B. Abrahams.

Verantwortlicher Redakteur: Verh. Wettermann in Jever.

Fortschrittliche Volkspartei.

Ich erlaube um Einsendung
der Rechnungen.

Dr. Dömmen.

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.

Generalversammlung

Dienstag den 21. Mai
abends 9 Uhr

im Adler.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Rechnungsablage
3. Feststellung des Voran-
schlages.
4. Verschiedenes

Zu reger Beteiligung ladet ein
der Vorstand.



Kriegerverein Sillenstede.

Zum Empfang des Krieger-
und Kampagnenoffen, Vereins
aus Wilhelmshaven verjam-
meln sich die Kameraden am
Himmelfahrtstage
vormitt. 8³/₄ Uhr

im Vereinslokal

Da Kinderbelustigungen statt-
finden, sind sämtliche Kinder
der Gemeinde freundl. einge-
laden und werden gebeten, sich
pünktl. um 9 Uhr beim Krieger-
denkmal einzufinden.

Die geehrten Vermohner von
Sillenstede werden freundl. ge-
beten, Fahnen auszubängen.
Der Vorstand.

Bürstenwaren

empfiehlt
Klose, Bürstenmacher,
Schlachtrstraße.

Zurückgekehrt

Dr. Falk.

Rüstringen. Telefon 540.
Sonntag- und Mittwochs-
nachmitt. keine Sprechstunden.

Verreist bis Mai 28.

Dr. med. Schmeden,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankh.
Oldenburg.

Für die zahlreichen Glück-
wünsche und Geschenke anläß-
lich unserer silbernen Hochzeit
sprechen wir hiermit allseitig
unsern herzlichsten Dank aus.

Joh. B. Peters u. Frau.

Minsernorderaltendiech,
10. Mai 1912

Geburtsanzeige.

Statt Ansage.

Durch die glückliche Geburt
eines Sohnes wurden erfreut

B. Geld und Frau
geb. Heiners.

Wichtens, 11. Mai 1912.

Verlobungsanzeige.

Ihre Verlobung beehren sich
ergebenst anzukündigen:

Martha Eden
Wilhelm Wilken.

Minien, Dooftiel,
Mai 1912

Todesanzeigen.

Heute abend 7 Uhr entschieß
sanft und ruhig meine liebe
Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter und Groß-
mutter

Johanne Böbling

geb. Zellies

in ihrem 69. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Anton Böbling
und Familie

Jever, den 11. Mai 1912.

Beeridigung Freitag 3 Uhr.

Nach kurzer Krankheit starb
heute meine liebe Frau, unsere
gute Mutter und Großmutter

Marie Wendel

verm. Theilen
geb. Holen

im 64. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
J. G. Wendel
und Angehörige.

Waddewarden,

den 12. Mai 1912.

Die Beeridigung findet Mitt-
woch den 15. Mai 1912 nach-
mittags 4 Uhr auf dem Kirch-
hofe in Waddewarden statt.

Heute abend 5¹/₂ Uhr ent-
schließe sanft und ruhig an Alters-
schwäche unsere liebe, gute Mut-
ter, Schwieger- und Großmutter,
die Witwe

Hilte Margarethe Rötter

geb. Nieren,

im beinahe 76. Lebensjahre,
welches wir tief betrübt zur
Anzeige bringen.

Die trauernden Angehörigen:

W. Rötter und Frau,
Nord-Amerika.

W. Moos und Frau
geb. Rötter,
Nord-Amerika.

D. Wilberts und Frau
geb. Rötter,
Dooftiel.

F. Poppe und Frau
geb. Rötter,
Jever.

A. Brandes und Frau
geb. Rötter,
Neuengroden.

E. Rötter und Frau
geb. Gabben,
Jever.

F. Rötter,
Wilhelmshaven.

Dooftiel, den 11. Mai 1912.

Beeridigung findet Freitag den
17. Mai nachmittags 3 Uhr von
Dooftiel aus auf dem Friedhofe
zu St. Jooft statt.

Kranzpenden waren nicht im
Sinne der Verstorbenen.

Statt besonderer Anzeige.

Freitagnachmittags 5 Uhr entschieß unser guter Vater
und Großvater, der Postkassener a. D.

Ulrich G. Duden,

an Altersschwäche im 92. Lebensjahre.

Bernhard Jürgens und Frau.

Rüstringen, Müllerstr. 35.

Die Beeridigung findet am 14. Mai nachmittags
3 Uhr in Jever statt.

Hierzu ein 2. Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 112

Dienstag den 14. Mai 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 13. Mai.

Stadtrats-Sitzung. An der Freitag abgehaltenen Stadtrats-Sitzung nahmen teil vom Magistrat die Herren Bürgermeister Dr. Büning, Ratsherren Eilers und Büch, vom Stadtrat die Herren Dr. Ommen, Cornelius, Ebert, Fricke, Gerdes, H. W. Hinrichs, W. Hinrichs, Janßen, Jepsch, Stühmer, Schmidt, Theilen, Tieden, Vetter; St.-M. Schiel fehlte entschuldigt. Aus Anlaß der Feststellung des Voranschlages der Schulkasse waren von den Mitgliedern des evangel. Schulvorstandes erschienen die Herren Pastor Gramberg, Rektor Nissen, Hauptlehrer Hohnholz und Zimmermeister Wolf; von den Mitgliedern des katholischen Schulvorstandes die Herren Pastor Püttmann, Hauptlehrer Denis und Kaufmann R. Dopfens. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung wurde zunächst beschlossen, den Herren Proprietär Carlhans, Medizinalrat Dr. Wintgen und Proprietär J. C. Daun den Anschluß ihrer Häuser an die Kettföterische Wasserleitung unter den bisherigen Bedingungen zu genehmigen.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Feststellung der Voranschläge für die Schulkasse, Armen-, Straßen-, Wege-, Stadt-, Hamms- und Elektrizitätswerkstoffe pro 1. Mai 1912-13 verlas der Vorsitzende des Stadtrats zunächst eine Eingabe des Bürgermeisters Dr. Büning betreffend die vermehrte Arbeit der Beamten und Gehaltserhöhung, Zuschlag zur Reichszuwachststeuer, Vermehrung der Kohlenvorräte für das Elektrizitätswerk, die Armenpflege usw. Diese Punkte sollen bei Beratung der betr. Voranschläge besprochen werden.

Sodann sprach der Bürgermeister über das Projekt einer Wasserleitung von dem Grundstück an der Schützenhofstraße zur Prinzengraben resp. zum Elektrizitätswerk. Die Leitung ist geplant, um für das Elektrizitätswerk im Falle eintretenden Wassermangels genügend Wasser beschaffen zu können. An der Bahnhofstraße sollen einige Entnahmestellen resp. Hydranten angebracht werden. Der Kostenpunkt für das Werk ist auf 10 000 M. veranschlagt, die dem Reservefonds des Elektrizitätswerkes entnommen werden sollen.

Kunmehr schritt man zur Beratung über den Voranschlag der Schulkasse. Dieser wurde in den einzelnen Punkten durchgesehen und darnach festgestellt. Er betrifft die evangelischen Volksschulen und die katholische Schule. An Umlagen sind laut Voranschlag aufzubringen: 82 Prozent nach der Einkommensteuer und 14 Proz. nach der Gesamtsteuer (Einkommen- und Grund- und Gebäudesteuer zusammen). Aus dem Voranschlag wurden getrieben für die Schule in Moorwarfen 31 200 M. und 1300 M. für das Schulinventar, weil die betr. Vorlagen wegen Baues der Schule, Antaufes eines Grundstücks usw. noch nicht zirkuliert haben und genehmigt sind. Die in dem katholischen Schulgebäude sich befindende Wohnung des Herrn Denis soll auf dessen Wunsch mit elektrischer Lichtanlage versehen werden und sind die Kosten dafür im Voranschlag enthalten. Auf Anregung des Herrn Hohnholz stellte St.-M. Gerdes den Antrag: 300 M. zur ärztlichen Unterzuckerung der Schüler resp. zur Anstellung eines Schularztes zu bewilligen. — St.-M. Janßen stellte den Antrag, die Sache zu prüfen und eine entsprechende Vorlage zu machen. Dieser Antrag wurde angenommen. Einige Gehaltszulagen wurden bewilligt und ist dadurch eine Schulumlage von 1 Prozent nach der Einkommensteuer mehr zu erheben.

Voranschlag des Elektrizitätswerks. Die einzelnen Punkte und die Bemerkungen der Kommission wurden durchgesehen und der Voranschlag festgesetzt. Die Zahl derer soll von 10 auf 8 resp. von 8 auf 6 M. ermäßigt werden. Die Stadtkasse zahlt für die Straßenbeleuchtung 6000 M. in die Elektrizitätskasse, aus den Ueberzählungen des Werks sollen wieder an die Stadtkasse 6000 Mark abgeführt werden. Der Hilfsleiter Fr. Hinrichs soll mit einem jährlichen Gehalt von 1250 M. angestellt werden. Die Kosten für Erweiterung des Leitungsnetzes und einer Lampe am Wege zum kleinen Gras-

hause wurden bewilligt. Die Anbringung einer Lampe hinter dem Tivoli soll wegen des hohen Kostenpunktes (484 M.) erst von der Kommission geprüft werden, bevor ein Beschluß gefaßt wird. Bezüglich des Projekts anfangs erwählter Wasserleitung wurde eine lange Debatte unterhalten und beschlossen, die Angelegenheit erst zurückzustellen und den Magistrat zu ersuchen, eine diesbezügliche Vorlage zu machen. Dabei wurde bemerkt, daß die Frage betreffs des Antaufes des Kettföterischen Werks und der Erbauung einer städtischen Wasserleitung erst in zweiter Lesung endgültig erledigt sein müsse. Da der Amtrat aber jedes Jahr nur zwei Sitzungen abhält und am 21. Mai eine Amtrats-Sitzung stattfindet, wurde vorrätshalber folgender Antrag angenommen: „Der Amtrat soll ersucht werden, für den Fall, daß eine Wasserleitung vom Schützenhof zum Elektrizitätswerk gebaut wird, die Genehmigung zur Legung der Röhrenleitung in die Amtratsverbandshausse zu erteilen.“ Aus der Debatte seien noch einige Punkte erwähnt: Stühmer ist der Ansicht, daß es Wasser zur Speisung der Kessel untauglich sei, weil das im Wasser enthaltene Eisen an Humin gebunden sei. — St.-M. Jepsch vertritt sich von der Abgabe von Wasser an die Anwohner der Bahnhofstraße gefundene Erfolg für die Stadt. — Der Vorsitzende entgegnete, daß das Wasser dann auch erst enteilt und einwandfrei sein müsse. — St.-M. Schmidt schlägt vor, den Wasserstand in Duhms Graft durch das Kettföterische Werk um einen Meter erhöhen zu lassen und das Wasser durch Röhrenleitung zur Prinzengraben zu leiten, was jedenfalls billiger sei als eine andere Wasserleitung. — Ratsherr Eilers erklärte, daß dies nicht gehe, weil der Prinzengraben höher liege als Duhms Graft und deswegen das Wasser hinüber gepumpt werden müsse. Er spricht sich für die geplante Wasserleitung vom Schützenhof aus, desgleichen St.-M. Tieden. — St.-M. Fricke ist gegen das Projekt und empfiehlt eventl. von der Firma Kettföter das Wasser zu kaufen und eine Leitung zum Elektrizitätswerk zu legen. — Im Jahre 1911-12 sind für das Elektrizitätswerk vier Waggons Kohlen mehr erforderlich gewesen als veranschlagt; es wurden 880 M. nachbewilligt.

Voranschlag der Straßenkasse. Dieser wurde nach Prüfung der Kommissionsbemerkungen, wie aufgestellt, genehmigt. Die Umlagen betragen 100 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer des engeren Bezirks. Es sollen umgeplant werden: die Drostestraße und die Hälfte des Mönchswarfs. Das Wilhelmshaus soll befestigt enteignet und abgebrochen werden. Der angewonnene Platz wird dann asphaltiert. Der Mooschütter Fußweg soll verbreitert werden. St.-M. Schmidt wünschte Kanalisation der zweiten Hälfte des Mönchswarfs nach der Wasserpoststraße zu. Es soll hierüber bei Feststellung des Stadtplanvoranschlags beraten werden. Die Anlieger der zweiten Hälfte des Mönchswarfs sollen ihre Einfridigungen in besseren Stand setzen, wenn die Pflasterung der Straße erfolgt ist.

Voranschlag der Wegkasse. Dieser wurde ebenfalls festgestellt. Die Umlagen betragen 50 Prozent der Grundsteuer. Die Chaussee über den Rahrum wird in diesem Jahre gebaut. Zur Unterhaltung und Instandsetzung des Moorwarfer Galtweges wurden bis 1000 M. bewilligt. Bezüglich der Chaußierung dieses Weges wurde noch keine Vorlage gemacht. — Die St.-M. Stühmer und Janßen regten noch eine Bepflanzung bezüglich des sich in schlechtem Zustande befindenden Wegstreifens neben der Cleverner Chaussee an. — Mittwoch den 15. Mai findet die Fortsetzung der Stadtrats-Sitzung statt.

Postalisches. Die Verwendung mehrerer Pakete mit einer Paketadresse ist für die Zeit vom 20. bis einschließlich 25. Mai (Wingzeit) nicht gestattet.

Die Dampferfahrt des Flottenvereins nach Helgoland. Die für den Himmelfahrtstag in Aussicht genommen war, findet wegen zu geringer Beteiligung nicht statt.

Der Berl. L.-M. berichtet: Das Opfer eines Verbrechens scheint der 27 Jahre alte Viehhändler Hermann Marx aus Wehla geworden zu sein, der seit acht Tagen vermisst und nach dessen Verbleib auch von der Berliner Kriminalpolizei geforscht wird. Marx verließ vor etlichen Tagen seine Heimat in der Absicht, über Bremen und Berlin nach Antwerpen zu fahren, um von dort Vieh zu holen. Er nahm zur Abwicklung seiner Ge-

schäfte mindestens 16 000 M. mit. Der Vermisste ist an seinem Ziel nicht angekommen und hat auch seit seiner Abreise nichts mehr von sich hören lassen. Ob er Bremen oder Berlin erreicht hat, läßt sich nicht sagen. Bisher fehlt jede Spur von seinem Verbleib und es wird deshalb vermutet, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen und beraubt worden ist.

Nördliches Jeverland, 12. Mai. Die Schweinepreise sind noch immer ziemlich niedrig, denn fette Schweine kosteten augenblicklich nur 48 bis 50, alle fette bis 51 Mark 100 Pfund Lebendgewicht; das Gerstenmehl ist sehr hoch im Preise (100 Pfund kosten 10,40 bis 10,60 M.), deshalb sind die Getreidepreise etwas heruntergegangen. In diesen Tagen wurden durch Kommissionsnäre C. Ommen und C. Prull hier wieder viele Schweine für die Schweinegroßhandlung Wilhelm Schütte, Oldenburg, aufgekauft und etwa 200 Stück wurden in Hohenkirchen nach Schlesien und Sachsen zum Versand gebracht.

Brate. Der Schiffsverkehr Brates steht im Betragen fortgesetzter Entwicklung. Der statistischen Monatsstabelle im Weiserboten entnehmen wir, daß in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April insgesamt 134 Schiffe, darunter 92 Dampfer, im Brater Hafen verkehrten. In der gleichen Zeit des vorhergehenden Jahres verkehrten 121 Schiffe, darunter 71 Dampfer. Die Zahl der Registertons, die die Fahrzeuge jacten, ist von 97 050 im Jahre 1911 auf 115 672 im laufenden Jahre, für je die vier ersten Jahresmonate gerechnet, gestiegen.

Aus den Nachbargebieten.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Am gestrigen Tage wurde im Bürgerverein das 25jährige Dirigentenjubiläum des Herrn Heers festlich begangen. Hierzu hatten sich auch viele passive und frühere Mitglieder in der Lage versammelt, auch waren Vertreter der städtischen Kollegien anwesend. Der Liedervater, Herr Senator Roden, feierte in beredten Worten die Verdienste des Jubilars um den Verein. Er teilte mit, daß der Verein ihm an seinem Ehrentage eine große Stunduhr gestiftet habe. Außerdem wurde Herrn Heers ein prächtiges Diplom überreicht.

Wilhelmshaven, 13. Mai. Am gestrigen Sonntag war der Straßenverkehr infolge der Anwesenheit des Circus Sarrazani teilweise ein ganz gewaltiger. Die Eisenbahnzüge und Privatfahrzeuge brachten eine große Zahl von Circusbesuchern aus der näheren und weiteren Umgegend herbei. Von 10 Uhr vormittags an ergoß sich ein ununterbrochener Menschenstrom durch die Bismarckstraße nach dem Circus, der seinen Marschall und die Menagerie gegen billiges Eintrittsgeld zur Tierchau geöffnet hatte. Das wirklich prächtige und reichhaltige Pferdmaterial, in blitzsauberen, luxuriös ausgestatteten Boxen nach sorgfältig abgestimmten Gruppen angeordnet, bietet eine wahre Augenweide und ist besonders für Kenner von höchstem Interesse. Nicht minder sehenswert ist die Menagerie, sowohl in bezug auf Mannigfaltigkeit der Tiergattungen als auf Beschaffenheit der Exemplare. Während sich Tausende von Menschen in den Zelten drängten, konzertierten auf dem Balkon der Hauptfassade die Musikkapellen. Zur Nachmittags- und Abendvorstellung war der Circus ausverkauft.

Bremen, 11. Mai. Da die Eisdrift des nordatlantischen Ozeans sich in diesem Jahre außergewöhnlich weit nach Süden erstreckt und die Eismassen voraussichtlich im Golfstrom nicht so schnell zur Schmelze gelangen werden, als es unter normalen Verhältnissen zu geschehen pflegt, haben, wie uns der Norddeutsche Lloyd mitteilt, die am atlantischen Verkehr beteiligten europäischen Dampfschiffahrtsgesellschaften beschlossen, die Dampferwege noch weiter südlich zu legen, als es fürzich schon geschehen ist. Dieser Maßnahme liegt lediglich die Absicht zugrunde, zur Beruhigung des reisenden Publikums beizutragen und den überseeischen Reisenden jeden Grund zu irgend welchen Befürchtungen in bezug auf die Eisgefahr zu nehmen, während in seemannischen Fachkreisen kein Zweifel darüber besteht, daß schon der bisher eingeschlagene Kurs jede genügende Sicherheit bot.

Ueber das Ergebnis der Wahl

im 2. Oldenburg. Wahlkreise schreibt die offiziöse Neue Reichs-Korrespondenz in Berlin:

In der Reichstagswahl in Varel-Jever hat im zweiten Wahlgang, worauf beinahe kaum noch zu hoffen war, schließlich doch die bessere Ansicht der Wähler gesiegt. In der Hauptwahl am 26. April hatte der fortschrittliche Kandidat Dr. Wiemer rund 1600 Stimmen weniger als sein sozialdemokratischer Gegner erhalten, so daß ersterem zum mindesten die 1900 Stimmen, die der nationalliberale Kandidat im ersten Wahlgang erhalten hatte, in der Stichwahl zuteil werden mußten, wenn das Traegerische Mandat behauptet werden sollte. Dieses an sich selbstverständlich erscheinende Verfahren war zweifelhaft geworden durch das Verhalten eines Teils der nationalliberalen Wähler des Kreises, die für die Stichwahl Neutralität proklamiert hatten. In letzter Stunde hatte aber der Vorstand der nationalliberalen Reichstagsfraktion eingegriffen und die Karte für Dr. Wiemer ausgegeben. In der Stichwahl hat nun Dr. Wiemer nicht nur 1900, sondern reichlich 5000 Stimmen mehr erhalten als im ersten Wahlgange, während sein sozialdemokratischer Gegner nur etwa 900 Stimmen mehr als in der Hauptwahl am 26. April aufzubringen vermochte. Der sehr energisch betriebenen Propaganda der fortschrittlichen Volkspartei ist es also gelungen, von den 12 000 Wahlberechtigten, die im ersten Wahlgange nicht gewählt hatten, über 3000 zu ihren Gunsten an die Wahlurne zu bringen. Trotzdem bleibt die Wahlbeteiligung verhältnismäßig gering. Auch in der Stichwahl haben ungefähr 7000 Wähler ihr Wahlrecht nicht ausgeübt. So ist festzustellen, daß der Liberalismus in diesem Falle einen schönen Sieg aus eigener Kraft errungen hat; und wenn von dem Organ des Bundes der Landwirte behauptet wird, die Volkspartei verdanke ihren Sieg dem Umstande, daß die Sozialdemokratie zugunsten der befreundeten Fortschrittspartei im Sinne des freisinnig-sozialdemokratischen Stichwahlabkommens den Wahlkampf „gelempft“ habe, so entspricht das nicht den Tatsachen, denn abgesehen davon, daß der Vorwärts noch am Tage vor der Wahl schrieb, die von der nationalliberalen Reichstagsfraktion ausgegebene Stichwahlparole werde dazu beitragen, daß auf sozialdemokratischer Seite um so mehr dahin gearbeitet werde, den 111. Genossen in das Haus am Königsplatz zu bringen, so zeigt die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen in der Stichwahl, vor allem aber der starke Stimmenerfolg der Freisinnigen in der Stichwahl, daß von einem stillschweigenden Entgegenkommen der Sozialdemokratie, dem die Volkspartei ihren Sieg zu verdanken hätte, nicht die Rede sein kann. Es heißt geradezu den Dingen Gewalt antun, wenn angeichts der Tatsache, daß die Sozialdemokratie sich bereits seit Wochen mit dem Besitze des 111. Reichstagsmandats gebrüht hat, von einer Dämpfung des Wahlkampfes seitens der Sozialdemokratie gesprochen wird. Der nationalliberal geführte Teil unseres Volkes wird sich die Freude an diesem Sieg nicht schmälern lassen wollen: endlich einmal wieder hat das Bürgertum fest und treu zusammengestanden im Kampfe gegen die Sozialdemokratie, und die Wirkung war, daß der bürgerlichen Sache der Sieg zuteil geworden ist. Das ist die eigentliche Bedeutung dieses Stichwahlkampfes; aus ihr die selbstverständliche Lehre zu ziehen, daß der innere Feind unseres Staatslebens und unserer Kultur nur durch die vereinte Kraft des Bürgerturns überwunden werden kann, ist wichtiger und richtiger als an die Möglichkeit eines freiwilligen Verzichtes der Sozialdemokratie zu glauben, von der auch nur zu sprechen ein verhängnisvoller Wahn wäre.

Behandlung Deutscher in Marokko.

Die Köln. Ztg. meldet aus Tanger: Die Aussagen des hier eingetroffenen eingeborenen Verwalters des vier Stunden von Larraich gelegenen Landgutes der Reichshausenischen Bodenkultur-Gesellschaft betätigen die früheren Meldungen über einen völlig unbegründeten Angriff durch 150 Mann sberischer Truppen unter dem Kommando zweier französischer Offiziere auf die Farm, die Klünderung der letzteren, die Gefangennahme der eingeborenen Anwesenden und deren Mißhandlung durch die Offiziere selbst. Leute, die unter deutschem Schutze stehen, darunter ein alter Mann, sind durch die französischen Offiziere mit eigener Hand durch Kolbenstöße mißhandelt worden. Der Verwalter des Hofes entsand dank der Warnung durch einen Knecht der Gefangennahme. Die französischen Offiziere hatten Schmähungen gegen ihn ausgesprochen und gedroht, ihn mit seinen Ochsen vor den Pflug zu spannen. Ueberhaupt wird neuerdings über die systematische Vergewaltigung deutscher Schutzgenossen durch französische Militär lebhaft Klage geführt. Ein Deutscher Semjar wird seit einiger Zeit in Ketten gefangen gehalten, ohne daß seine Freilassung zu erwirken wäre. Die deutsche Gesandtschaft und das Konsulat tun alles, um die verletzten deutschen Interessen zu wahren.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Mai. Im Reichstag wurde heute die zweite Lesung des Etats für die Heeresverwaltung weiter fortgeführt, wobei neben den vorliegenden Resolutionen in erster Linie der Fall Kraatz und die Frage der

für die Beförderung zum Reserveoffizier erforderlichen Bedingungen die Hauptkosten der Debatte bestritten mußten. Der Kriegsminister General v. Seeringer griff wiederholt in die Debatte ein, er wandte sich dabei besonders scharf gegen die Sozialdemokratie, die durch ihre Presse das deutsche Heer im Auslande zu diskreditieren jübe; der Minister ließ nicht den mindesten Zweifel, daß jeder Deutsche, der sein Vaterland liebt und nationales Ehrgefühl besitzt, ein solches Treiben aufs schärfste verurteilen muß und mit einer Partei, die sich dazu begibt, keine Gemeinschaft haben darf. — Montag wird die Beratung fortgesetzt.

Gerichtszeitung.

S. & H. Frankfurt a. M., 10. Mai. Ein überaus interessanter Rechtsstreit um die Erbschaft von 1 400 000 Taler, die der Mennonit Benedict Gurtner, der 1698 zu Steffelsberg in der Schweiz geboren ist und 1773 bei Siegen starb, hinterlassen hatte, beschäftigte das Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. als Berufungsinstanz. Gurtner gehörte der Neutäufersekte an, weshalb die Schweizer Regierung sein ganzes Vermögen konfiszirte und den Erlös der sogenannten Täuferkammer zuführte, der die Verwaltung der Täufergüter übertragen war. Gurtner erhielt nur die Zinsen des Vermögens. Als er dann starb, blieb der Schatz ohne Besitzer. Im Jahre 1826 erfolgte der künftliche Kammerherr Lenz in Neuwied die Rechte der Erben. Dieser soll nur als Kammerherr der Fürsten v. Wied, die damals in Zahlungsschwierigkeiten waren, mit Hilfe der Firma Rothschild in Frankfurt a. M. erwirkt haben, daß die Berner Behörde das Vermögen an die angebliehen rechtmäßigen Erben, die Fürsten v. Wied, auszahlt. Es sollen dann in drei Raten 1 400 000 Taler ausbezahlt worden sein. Dagegen erhoben zahlreiche im Siegerlande, im Westerwalde, in Neuwied, Barmen, Duisburg, Köln, Dortmund, Essen usw. wohnende Personen Einspruch und Klage gegen den Fürsten v. Wied auf Herausgabe der Dokumente, die seine Erbanprüche belegen sollen. Die erste Instanz, das Landgericht Neuwied, kam zur Abweisung der Klage. Die heutige Berufungsverhandlung, in der Justizrat Dr. Liebmann und Bürgermeister a. D. Rechtsanwalt Dr. Schilling die Kläger vertraten, endete damit, daß den Klägern aufgegeben wurde, die Sterberrundfunden der Söhne und Enkel Gurtners vorzulegen.

Stierkörungen.

Ostern, 10. Mai. Angeführt wurden folgende Stiere: 1. des C. Lauts zu Kl.-Ostern, Name Tourist Nr. 34 284, mit 28 Punkten; 2. des Johs. Eichenauer zu Langewerth, Name Turko Nr. 34 285 mit 28 P.; 3. des F. Eilers zu Varel, Name Tejel Nr. 34 286 m. 29 P.; 4. des Hofleit Heeren zu Langewerth, Name Tudor Nr. 34 287, mit 29 P.; 5. des Fr. Wilken zu Brantskätte, Name Taft Nr. 34 288 m. 32 P. 2 Stiere wurden abgeführt und 2 zurückgekehrt.

Clevers, 10. Mai. Angeführt wurden 1. der Stier des J. Martens zu Clevers, Name Trippel Nr. 34 289, mit 29 P.; 2. des Joh. Janßen zu Scherum, Name Trübner Nr. 34 290, mit 31 P., und 3. des D. Reents zu Cleverner-Getwendung, Name Talemann Nr. 34 301, mit 28 Punkten.

Jever, 10. Mai. Folgende Stiere wurden angeführt: 1. des H. Metzgerdes zu Jever, Name Tobias Nr. 34 304 mit 31 Punkten; 2. des Th. Kloppeburg zu Ufkande, Name Tullus Nr. 34 305, mit 29 P.; 3. des Cl. Becker zu Tadschauen, Name Trottler Nr. 34 306, mit 28 Punkten; 4. des C. Christians zu Sorgenfrei, Name Timotheus Nr. 34 307, mit 34 Punkten; 5. des H. Metzgerdes zu Jever, Name Leddy Nr. 34 308, mit 28 P.; 6. des Cl. Becker zu Tadschauen, Name Toto Nr. 34 309, mit 28 P.; 7. des C. Daun zu Jeverisches Grashaus, Name Tajo Nr. 34 310, mit 29 P.; 8. des S. Remmers zu Schönhörne, Name Tasso Nr. 34 311, mit 31 Punkten. — 1 Stier wurde abgeführt, 5 zurückgekehrt.

Neugarmersiel, 11. Mai. Vorgeführt wurden 15 Stiere, wovon folgende angeführt sind: 1. des H. Klehner zu Friedrich-Augustengröden, Name Tafi Nr. 34 312, mit 28 Punkten; 2. des H. Bremer zu Neuaugustengröden, Name Tudor Nr. 34 313, mit 29 P.; 3. des R. Becker zu Friedrich-Augustengröden, Name Teef Nr. 34 314, mit 33 P.; 4. des H. Klehner zu Friedrich-Augustengröden, Name Tann Nr. 34 315, mit 31 P.; 5. des Alb. Gerdes zu Friederiken-Vorwerk, Name Tizian Nr. 34 316 mit 34 P.; 6. des C. Foden zu Dieragrod, Name Tantalos Nr. 34 317, mit 28 P.; 7. des G. Cornelius zu Desterdeichshof, Name Troll Nr. 34 318, mit 28 P.; 8. des R. Becker zu Friedrich-Augustengröden, Name Trott Nr. 34 319, mit 28 P. Abgeführt wurde 1 und zurückgekehrt 6 Stiere.

Wichstens, 11. Mai. Es wurden 9 Stiere vorgeführt und folgende angeführt: 1. des R. Hben zu Hammshausen, Name Traeger Nr. 34 320, mit 28 P.; 2. des C. Habben zu Quanens, Name Tristan Nr. 34 321, mit 33 Punkten; 3. des R. Hben zu Hammshausen, Name Twesten Nr. 34 322, mit 33 P.; 4. des H. Specht zu Wichstens, Name Tiel Nr. 34 323, mit 28 P.; 5. des C. Habben zu Quanens und L. Gerdes, Vllader, Name Thaar Nr. 34 324, mit 37 Punkten. 4 Stiere wurden zurückgekehrt.

Vermischtes.

* **Salzburg, 11. Mai.** Aus dem Pinzgau laufen fortgesetzt Meldungen über Hochwasserhäden ein. Nach Bramberg ist Militär abgegangen. Das Wetter begünstigt sich aufzuheitern. In Innsbruck dauerten die Regengüsse die ganze Nacht an. Die Post aus München ist ausgeblieben. Bei Stans ist der Bahnverkehr unterbrochen. Die Jüge verkehren über Innsbruck-Schwarz und über Jenbach-Kufstein.

* **Neworleans, 11. Mai.** Das Aufhören des Regens hat, wie es scheint, die durch das Hochwasser bedrohten Städte Louisiana gerettet. Es besteht indessen noch immer Gefahr.

* **Marconis neueste Aufgaben.** Die britische Regierung hat Marconi beauftragt, den Plan zu einem weltumspannenden drahtlosen Telegraphenetz auszuarbeiten, das alle Teile des britischen Weltreiches durch drahtlose Telegraphie miteinander verbinden soll. Das Projekt, das zuerst zur Ausführung kommt, ist die Errichtung einer besonders großen drahtlosen Telegraphiestation in unmittelbarer Nähe von London. Man will auf diesem Wege eine direkte drahtlose Verbindung zwischen London und Newyork herstellen und so die Kosten und den Zeitverlust sparen, der bisher dadurch erwuchs, daß alle Telegramme durch Drahttelegraphie erst an die drahtlosen Küpenstationen zur Weitergabe übermittelt werden mußten. Marconi erklärte, daß dieser direkte drahtlose Dienst London-Newyork bereits in zwölf Monaten in Kraft treten wird; er wird dann die größte drahtlose Verbindung herstellen, die bisher regelmäßig in Betrieb ist.

Handelsteil.

Berlin, 11. Mai. (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktbörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai 230,75	—	231,00	—
	Juli 227,50	228,50	228,25	228,50
	September 207,75	208,25	208,25	208,50
Roggen	Mai 200,75	202,00	202,00	202,00
	Juli 199,00	200,25	200,25	200,25
	September 178,00	178,75	179,00	179,25
Hafer	Mai 203,00	203,00	203,25	—
	Juli 203,00	203,00	203,25	—
Mais	Mai —	—	—	—
	Juli —	—	—	—
Rübe	Mai 66,00	—	65,40	66,60
	Oktober 67,40	—	67,50	67,60

Verlosungen.

Berlin, 11. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 226. Königlich Preussischer Klassen-Lotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:
6 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 59 155 102 266 150 563.

2 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 29 470.
58 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 7344 9952 23 322 24 637 28 315 42 519 46 200 57 072 59 939 61 640 66 169 66 822 77 870 92 519 93 575 94 532 97 733 105 627 122 341 124 090 130 646 140 986 142 705 143 423 145 156 161 541 173 719 187 002 188 704.

In der Nachmittagsziehung:
2 Gewinne von je 15 000 M auf Nr. 40 641.
2 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 148 446.
4 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 113 536 176 424.
52 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 8152 15 997 31 319 32 887 39 546 40 715 47 347 53 500 55 092 63 115 71 852 72 662 73 993 78 954 83 214 95 428 97 838 103 186 108 166 109 627 114 796 137 244 141 723 144 917 157 513 181 047.

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.
Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

16. Mai: Volkig mit Sonnenschein, wärmer.
17. Mai: Heiter, schön, warm.
18. Mai: Heiter, wärmer, stichweise Gewitter.

*Wann die Inn-Kassen,
Wolzkassen loben wollen,
Sonn müssen die außersüßlich
Kassensinnlos Wolzkassen
sinnlos machen.*

Sine Opfoll mung!

Cocosa

Feinste Pflanzen-Butter
MARGARINE

Holl. Maria Verke, Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

Mittheilung.
Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Gemeindegasse Oeldorf-Lammhagen liegt bei dem Kaiserlichen Postamt Jever vom 14. Mai ab auf 4 Wochen aus Oldenburg (Gr.), 10. Mai 1912. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Der Zivilvorsteher der Ortsgemeinschaft des Aushebungsbezirks Jever.
Jever, 16. Mai 1912.
Aushebung.

Die diesjährige Aushebung für den Aushebungsbezirk Jever findet
Donnerstag den 30. d. M. im Gasthof zum schwarzen Adler in Jever statt. Die Militärpflichtigen haben sich zur Vorbereitung der gesetzlichen Nachweise pünktlich um 7.45 Uhr vormittags im Aushebungslokal einzufinden.

Die Volksschullehrer haben ihre Anstellungsurkunde und die Militärpflichtigen der männlichen und halbeinmännlichen Bevölkerung ihre Seefahrtsbücher im Termine vorzuliegen.

D r o f t.
Großherzogl. Amt Jever.
Jever, den 7. Mai 1912.

Das Verzeichnis der pflichtigen Grundstücke für den früheren Gemeindevorstand Nr. 1 der Gemeinde Winsen in der Straße vom Orte Waffens (Gemeindegasse) dafelbst) bis zur Amtsverbandsgasse westlich des Dorfes Winsen — gegen Wasserweg — liegt vom 20. d. M. ab auf die Dauer von 2 Wochen in der Wohnung des Gemeindevorstandes Onnen in Förrien zur öffentlichen Einsicht aus Wer gegen das Verzeichnis Einwendungen erheben, insbesondere die Streichung von in das Verzeichnis eingetragenen Grundstücken und Wohnungen oder die Ausnahme von nicht eingetragenen Grundstücken und Wohnungen in dasselbe verlangen will, hat solches innerhalb 3 Wochen von der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab gerechnet beim Amt anzumelden, u. soweit nötig zu begründen, widrigenfalls er mit dahin gehenden Anträgen bei Feststellung des Verzeichnisses nicht weiter gehört werden wird.

D r o f t.
Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 7. Mai 1912.

Der Rentner Claas Friedr. Popken in Fedderwarden ist zum besonderen Standesbeamten der Gemeinde Fedderwarden ernannt und als solcher verpflichtet worden.

Zu seinem besonderen Stellvertreter ist der bisherige Standesbeamte, der Gemeindevorsteher Popken, ernannt worden.
J. W.: Werner.

Großh. Amt Jever.
Jever, 1912 Mai 8
Ein zehnjähriger Fürsorgejüngling — Mädchen — soll zum 7. August d. J. ev. früher in einer geeigneten Familie untergebracht werden.
Bewerber wollen sich baldigst melden
J. W.: Werner.

Stadtmagistrat
Jever, 11. Mai 1912.
Die Schweinemäcker dürfen hier vorläufig nur mit Schweinen besetzt werden aus Stadt und Amt Jever, welche mindestens 4 Wochen in diesem Bezirk gemessen.
Dr. Büfing.

Gemeindefache.
Hunde-An- u. Abmeldung.

Auf Grund des Gesetzes vom 30. März 1911, betreffend die Hundesteuer, werden die Hundebesitzer hiermit aufgefordert, ihre Hunde bis zum 20. Mai 1912 bei dem Rechnungsführer Ohmstedt in Förrien zur Versteuerung anzumelden.

Dem Besitzer wird für jeden Hund bei der Anmeldung, soweit noch keine Nummer vorhanden ist, eine fortlaufende Gemeindefachnummer ausgehändigt, die am Halsbande des Hundes sichtbar zu befestigen ist. **Hundebesitzer, welche die ihnen obliegende Anmeldung nicht rechtzeitig erhalten, oder deren Hunde ohne Gemeindefachnummer betroffen werden, werden mit einer vom Gemeindevorstande zu erkennenden, in die Gemeindefachkasse stehenden Geldstrafe von 1 bis 30 M. bestraft.**

Jeder Hund, der abgeschafft worden, abhand genommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 2 Wochen nach dem Ablaufe des Steuerhalbjahres, innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, die für denselben zu entrichten gewesen ist bis einschließlich desjenigen Steuerhalbjahres, in welchem die Abmeldung geschehen ist, fortgezahlt werden muß.
Winsen, den 5. Mai 1912.
Der Gemeindevorstand.
A. Onnen.

Schulsache.
Fortbildungsschul-Konferenz
Sonabend, 18. Mai, nachm. 5 Uhr im Jugendheim hier.

1. Der Reidenunterricht in der Fortbildungsschule Herr Brunten-Jever
2. Kurse für Fortbildungsschullehrer.
Jever, d. 13. Mai 1912
Fiften.

Die diesjährigen Reparaturen und Anlagen der hiesigen Schulen sollen auf Offerten vergeben werden. Die Verzeich-

nisse der Arbeiten mit Material, wie Maler-, Zimmer-, Maurer-, Schmiede- und Dachdeckerarbeiten, die Anlieferung von Kies und Füllsand, die Lieferung von Lejen und Schulpulpen für 2 Klassen liegen nebst Bedingungen vom 14. d. M. an auf 14 Tage in V. B. Gerdes Wirtsbaus in Schortens zur Einsicht aus und sind verschlossene Offerten bis 28. d. M. hier einzureichen.
Schortens, den 11. Mai 1912.
Der Schulvorstand
G. Gerdes.

Vermischte Anzeigen.
Freitag den 17. Mai d. J. nachm. 2 Uhr

sollen zum Nachlasse der kürzlich verstorbenen Frau Gemeindevorsteherin J. D. Jürgens Wwe. hier selbst gehörige Gegenstände:
2 milchige Ziegen, 12 Hühner, 3 Enten, versch. Bücher (Gartenlaube usw.), verschiedene Spiegel, Tische, Küchen- und Polstermöbel, 1 Diener, Kaffeemisch, versch. Wägen, Nippes, Schildereien, Wäschschiff, 1 eich. Schreibpult, amerikan. Wanduhr, Nähmaschine, Lampen, Gartentisch, -Stühle, Blumenmisch, Turteltaubenkästen, Garderobenschrank, Reisedecken, Fensterbehänge, 1 gr. zweitür. Kleiderschrank, versch. Porzellan- und Steingut, Fliegenstrick, Rikken, 1 Mauer-Gewehr, versch. Löpfe, versch. Badtun, versch. Betten, Wäscherolle, Fleischhackmaschine, Wringmaschine, div. kl. Küchen-, Zimmer-, Stall- und Gartengerät, Gewichtstücke, Handkarne, Leiter, Drahtgeflecht, 1 Schleifstein, 1 Rest Fein, einige Fuder zerkl. Brennholz, Holz in Stämmen, Torf, Weißtuff, Erbsenstangen, Düngerkarre, Rasenmäschmaschine usw.

in und bei dem Sterbehause in Hohenkirchen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkauft werden
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Landguts-Verkauf.

Die Erben des weil. Landwirts G. Farms zu Rüttingen haben mich beauftragt, das ihnen gehörende, zu Förriesdorf in der Gemeinde Lettens unmittelbar am Gemeindefachwege in einem Komplex belegene

Marsch-Landgut

zur Größe von 44,9119 Hektar — 95 Matten zum Antritt auf den 1. Mai 1913 öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen
Zweiter Verkaufstermin ist angelegt auf

Donnerstag d. 23. Mai d. J. nachmittags 3 1/2 Uhr

im Bahnhofs-Hotel in Jever. Die Gebäude des Landguts sind in gutem Zustande, die Ländereien in bestem Kulturzustande und belegen zum größten Teil aus besten Weideländereien.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Verkaufsaufsatz sowohl im Ganzen als auch getrennt von etwa 20 Matten, welche separat zum Aufkauf gelangen, erfolgen soll, und Unterzeichner zur Verteilung weiterer unentgeltlicher Auskunft, sowie zur Vorlegung einer Kopie der Karte des Landguts, Auszug aus der Mutterrolle und eines Nachweises über zu zahlende jährl. Abgaben

pp vor dem Verkaufstermin gerne bereit ist.
In diesem Termine wird das Verkaufsprotokoll gerichtlich beurkundet und kann auf ein genügendes Gebot der Zuschlag unter Vorbehalt der Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes sofort erteilt werden.
Hohenkirchen. J. J. Detmers, Aukt.
Ein Piano billig zu verkaufen. Ruffbaum, blank (neu). Rüttingen 1, C. Weischedel. Genossenschaftsstr. 1c.

Im Auftrag ein sehr gut erhaltenes, starker Göpel zu verkaufen
Förrien. Schipper, Schmiedemstr.

Habe 10000 starke Strohdackeln zu verkaufen. G. J. Leiner. Lettenferaltendich

Die aus dem Abbruch einer landwirtschaftlichen Scheune in Neu-Strickhausen, Gemeinde Waddewarden, herrührenden Materialien, als eichene und tannene Balken und Ständer, Sparren, Lattholz, Fenster, Lüren und Brennholz, sollen **Sonabend den 18. d. M. nachmittags 4 Uhr** gegen Barzahlung verkauft werden.
W. Winsen, Jever, 13. Mai 1912

Ein gut erhaltener Phaeton und ein großes Saategel, passend für eine Zeltbedachung, zu verkaufen.
Schilla. F. Sieder.

Ein wachsender Hund zu verkaufen
Moorwarden. C. Janßen.

Gesucht auf sofort ein Knecht.
Heddeburg. W. Tarts. b. Sengwarden.

Zu Puddings

empfehle:

Gries 1 Pfd. 28 Pfg., Reismehl 1 Pfd. 20 Pfg., Stärke 1 Pfd. 28 Pfg., Agar-Agar 1 Stg. 10 Pfg., Vanille-Sauce-Pulver und Vanille-Zucker 1 Paket 7 Pfg., rote Gelatine 1 Pfd. 2.50 Mk., 50 gr 30 Pfg., weiße Gelatine 1 Pfd. 1.90 Mk., 50 gr 25 Pfg., weiß. Sagol 1 Pfd. 30 Pfg., braunen Sago 1 Pfd. 36 Pfg., Schokoladen-Suppenpulver 1 Pfd. 55 Pfg.
J. S. Cassens, Jever-Schaar.

Persil

für **Krankenwäsche**
(Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.
Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und **desinfiziert gründlich** ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche erhält den frischen, duftigen Geruch der Rasenblüthe.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF, Allein. Fabrik. u. d. allbeliebten
Henkel's Bleich - Soda

Vorteilhaftes Angebot.

Auf einer Reise nach Berlin hatte ich Gelegenheit, einen großen Posten **Herren- und Knaben-Anzüge, zweireilig, hochmodern,** sowie einen großen Posten **Schuhe, schwarz und braun,** billig einzukaufen und gebe daher wegen Ueberfüllung des Lagers dieselben zu jedem annehmbaren Preise wieder ab.
Ferner liegt ein großer Posten **Uhren und Ketten,** verfallene, zum Verkauf und werde diese spottbillig verkaufen.
Ein jeder überzeuge sich nicht nur von der Ausstattung der Fenster, sondern besuche sich das große Lager.
S. Reischer,
Heppens in Oldenburg, Tonndiechstr. 4.
Bitte genau auf den Namen zu achten.



Esset Fische!

Preise jetzt niedrig!
Empf. Dienstagnachmittag
große Sendung beste, blut-
frische

Schellfische, Schollen und Rotzungen.

Lassen Sie sich nicht durch die
auswärtige Konkurrenz irrefüh-
ren, kaufen Sie nach wie
vor bei mir, Sie werden nur
mit guter und besser Ware be-
dient, und stelle ich stets die
niedrigsten Preise.

Frau J. Ahlers,
Bahnhofstraße

Robinn! Würstchen!

tötet unfehlbar „Aderton“, à 50 u.
100 Pfg. Bei F. Büsch, Hofapothete.

Rüstringer Sparkasse

(mündelsicher).

Saupfiste:
Bismarckstr. 8 (Neuende),
Nebenstelle:
Wilhelmshavenstr. 1
(Bant).

Geschäftsstunden:
9 b. 1 und 3 b. 5 Uhr.
Zinsfuß für Spareinlagen
3 1/2 % bei täglicher Ver-
zinsung.

Heimsparkassen.
Ueberweisungsverkehr.
Strengste Verschwiegenheit
in allen
Geschäftsangelegenheiten.
Auskunft an Steuerbehör-
den wird nicht erteilt.

nur ca. ein
Jahrgebr.,
wegen
Fortzugs
nach Gold-
stein zum
halben
Preis und
8 Viertel-
jähr.
zinsfreien
Raten-
zahlungen
abzugeben
billig.

Zentrifuge

1 geb. Nähmaschine
1 geb. Dingerstreumaschine
Reflektanten bitte ihre Adresse
unter „Caleb“ abzugeben an
die Exped. d. Bl

Warnung!

Jede unberechtigte Ueber-
wegung über meine eigenen
und gepachteten Ländereien,
sowie durch die Allee an meinem
Hause vorbei wird strengstens
verboten. Uebertretungen wer-
den zur Anzeige gebracht.
Sillenstede, 11. Mai 1912.
Joh. Abels

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von
Wiaderaltendeich und Um-
gegend zur Nachricht, daß ich
mich hieselbst als

Zimmermeister

niedergelassen habe. Indem ich
reelle Bedienung und saubere
Arbeit verspreche, bitte ich um
geneigten Zuspruch.

Sachachtungsvoll
B. Becker.

NB. Halte mich zur Anfer-
tigung von Zeichnungen und
Kostenanfragen bestens emp-
fohlen.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Burg a. F., Burgdam, Cloppenburg, Gütin, Quakenbrück,
Varel, Vehta, Vegeßad und Wilhelmshaven
vom 30. April 1912.

Aktiva.	Passiva.
Kassabestand	Altien-Kapital
Wechsel	Reservefonds
Effekten	Einlagen: Regierungs- gelder und Guthaben öffentl. Kassen
Kurzfristige Guthaben bei Banken	Einl. v. Privaten
Konto-Korr.-Debitoren	Einl. auf Scheck- Konto
Bankgebäude und Cafes-Anlagen	
Nicht eingef. 60% des Alt.-Kapitals	
Diverse	
	Konto-Korr.-Kreditoren
	Diverse
63 246 738 89	63 246 738 89

Oldenburgische Landesbank.

Merkel, tom Dieb.

Agentur: in Jever: Herr J. G. Kleiß;
" Hohenkirchen: Herr J. F. Detmers;
" Sengwarden: Herr Kaufmann Hedr. Duden;
" Sande: Herr Ziegeleibesitzer J. Brahms.

Globus- Putz-Extrakt

putzt
alle Metall-
anw. brillant.

Waschblusen

aus guten, echten, wach-
baren Stoffen in großer
Auswahl, sehr billig.

Jever, Neuestr. B. Detmers.

Empfehle Dienstag und fol-
gende Tage

prima Lammfleisch.

B. Hoffmann.

Heute lebendfrische Nordsee-
schellfische und Rotzungen.
B. Koeniger.

Salzgurken, Essig- u. Meis-
gurken, sowie sämtliche süße
Kompotts in groß. u. kleinen
Dosen empf. B. Koeniger.
Frühgr. Spargel, Salatgurken. D. D.

Flechten offene Füße

ulceröse und trockene Schuppenflechte,
Ekzema, Hautausschläge aller Art,
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weißgrün-rot
b. Dr. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zusammens.: Wachs, Öl, Terpenin je 25,0
Birkent. 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0
Zu haben in den Apotheken.

Rino-Salbe

Ein solch gutes Mittel gegen
Wunden

wie Zucker's „Saluderma“ habe
ich noch nie kennen gelernt. Mein
Arm war stark vereitert. Nur zwei-
malige Anwendung von „Salu-
derma“ befeitigt sofort die Entzün-
dung und Eiterung. Helene Stöhr.
Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (stärkste Form)
bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Si. hiesige
Molkereibutter,
täglich frisch, Pfd. 1,30 Mk., bei
5 Pfd. 1,25 Mk.
W. H. Serdes.

Verloren 1 Schlüssel. Gegen
Belohnung abzugeben Droststr. 123.

Sonntags

ist mein Geschäft nur bis
10 Uhr morgens
geöffnet.

J. H. Cassens.

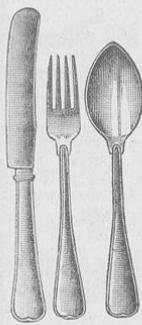
Carl Möhlmann.
Jnh.: E. Neuer.



Beachten Sie
meine Preise im
Schaufenster!

In Bestecken und
Tafelgerät,
silbernen und schwer
verfüberten Löffeln
jeder Art
unterhalte stets großes Lager.
Billige, feste Preise.

B. Abrahams.



Zöpfe

sowie sämtliche Haararbeiten
werden sauber und billig
angefertigt

Garantirt reine Wirrhaar-Flechten stets am Lager.
In Unterlagen, Haarschmud, Haarnetzen, Haarwickeln,
Haarnadeln usw. die größte Auswahl am Plage.

J. C. Jansen, Friseur- u. Parfümeriegeschäft.

Gauertohl in best. Güte empf.
S. W. Hinrichs.

Näse in großer Auswahl
und guter Qualität
empf. S. W. Hinrichs.

Ghinten, schöne, hiesige, trock-
ene, ger. Ware,
S. W. Hinrichs.

Fettes Kalbfleisch
empfehle Donnerstag und
Freitag sowie zu den bevor-
stehenden Festtagen. Bitte
um frühzeitige Bestellungen.
Josephs senr.

Ausgekämmtes Haar

kaufe jeden Posten zu den
höchsten Preisen.

J. C. Jansen, Friseur- u. Parfümeriegeschäft.

Spargel.

Frischen Moorhauser Spargel
empfiehlt
J. C. Jansen, Mühlenstr.

Verj.-Ges. gegen Viehsterben
für die Stadtgem. Jever, B. a. G.

Der Rechnungsabschluss für
das Jahr 1911/12 liegt vom
14 bis 28 Mai zur Einsicht der
Mitglieder bei mir aus.
Stadt Jever. Joh. Jansen.

Breistegeln in Sillenstede

vom 19. Mai an bis 2. Juni
um Geldreise von 350 Mark
bar. Hierzu ladet freundlichst
ein
G. Firmen.

Herren- und Damenklub Horumersiel.

Am Himmelfahrtstage,
Donnerstag den 16. d. Mts.
abends 8 Uhr

Klubabend.

Zugleich Beschlußfassung über
den diesjährigen Sommer Aus-
flug. Der Vorstand.

Am 2. Pfingsttage, den 27.
Mai d. J., beabsichtigen Pro-
fessoren und Studierende des
landwirtschaftlichen Instituts in
Leipzig (etwa 40 Herren) eine
Reise durch das nördliche Jever-
land zu machen. Die Vorstände
der landwirtschaftlichen Vereine
Jever und Wangerland haben die
Führung der Reisegesellschaft
übernommen und bitten die
Vereinsmitglieder um Unter-
stützung durch Bestellung von
Wagen. Die Anmeldung von
Wagen wird bis zum
17. d. M. bei den Unterzeich-
neten erbeten. Letztere haben
folgendes Reiseprogramm auf-
gestellt:

Morgens 8,25 ab Jever mit
dem Zuge nach Biefels, Ab-
fahrt von Biefels mit Wagen
nach Ankunft des Zuges nach
Uffenhauen, Middoge, Caro-
linensiel, dort 1,15 nachm. Früh-
stück im Bahnhof. Abfahrt von
Carolinensiel nachm. 2,30 über
Friedrich-Augustengroden, Win-
len, Horum, Warden nach
Hohenkirchen. Abfahrt von dort
mit dem Zuge nach Jever
nachm. 6,46 Uhr.

Dabei ist angenommen, daß
die Wagenfahrt von Biefels
nach Carolinensiel von Mit-
gliedern des Vereins Jever, von
Carolinensiel nach Hohenkirchen
von Mitgliedern des Vereins
Wangerland ausgeführt wird.
Westrum u. Friedr.-Augusten-
groden, den 8. Mai 1912
Herrn. Christians.
Herr. Serdes.

Verammlung des Landw.
Vereins Rüstringen - Ruy-
hausen Freitag den 17. Mai
abends 7 Uhr in Böds Gaf-
thaus zu Antonstuf. Tages-
ordnung: 1. Abhaltung einer
Tierzucht in Jever. 2. Wahl
der Tierzucht-Kommission und
Vorschläge zu Preisrichtern. 3.
Vortrag des Herrn Direktors
Müller-Jever. 4. Stellung von
Wagen für Herrn Professor Dr.
Falke und seine Studenten. 5.
Gesellschaftsreise des Landw.
Vereins Strückhausen ins süd-
liche Jeverland und Stellung
von Wagen. 6. Erledigung der
Eingänge. D. B.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rauschpferdes.

(Zentrale für Abjaz.)

Beckenauftrag zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Angabe des
Preises und der Abstammung
baldisgt erbeten. Photographie
ermücht.

Notendringen.
Die Geschäftsstelle.

Dankagung.

Für die vielfache Teilnahme
an dem herben Verlust unseres
guten lieben Vaters, des früheren
Bäckermeisters J. Ulfers zu
Hooftiel, unsern tief gefühlten
Dank.
Die Kinder.